

FENSTER ZUR WELT: CHINA

Umsetzungsbeispiel Bildungsplan Klasse 6

BP 3.1.3 GRIECHISCH-RÖMISCHE ANTIKE - ZUSAMMENLEBEN IN DER POLIS UND IM IMPERIUM ROMANUM

Die Schülerinnen und Schüler können ...

(5) Fenster zur Welt: die römischen Handelswege nach China nennen, China als Großreich charakterisieren und in Grundzügen mit dem Imperium Romanum vergleichen

(Seidenstraße, Partherreich, Erster Erhabener Kaiser/Imperator Augustus, Große Mauer/Limes, Terrakotta-Armee)

Einübung der Urteilsbildung

→ Kriterien zur Urteilsbildung

→ Formulierung eines begründeten Urteils

Morgens in einer römischen Schule zur Zeit des Kaisers Augustus:

Bild einer römischen Schule, z.B. actio 1 (Klett-Verlag), Lektion 3
aus urheberrechtlichen Gründen gelöscht

AA:

- Beschreibe das Bild.
- Es entsteht folgender Dialog:
 - „Quintus und Caecilia, ihr seid zu spät!“
 - „Entschuldigen Sie bitte, Magister!“
 - „Zur Strafe müsst Ihr gleich Eure Hausaufgaben auswendig aufsagen: Wie lauten die Verse unseres berühmten Dichters Vergil?“
 - „Äh, Imperium/ein Weltreich ... äh Imperium sine fine...dedi/ein Weltreich ohne Grenze ist uns Römern von den Göttern gegeben.“
 - „Gut, setzt Euch nun.“
- Erkläre, was diese Verse bedeuten?
- Erläutere, warum der Lehrer gerade diese Verse auswendig lernen lässt?
- Welche Fragen stellt sich ein Historiker (Geschichtsdetektiv)?

Hinweis: Fragen werden nacheinander aufgedeckt

Kriterien:

Weltreich?

- sehr mächtiges Reich
- sehr großes Reich
(geografisch) ✓
- sehr mächtiger Führer
- sehr kämpferisches Reich

Grenze?

- durchlässige Grenze
- abgeschlossene Grenze

Reiche in der römischen Antike

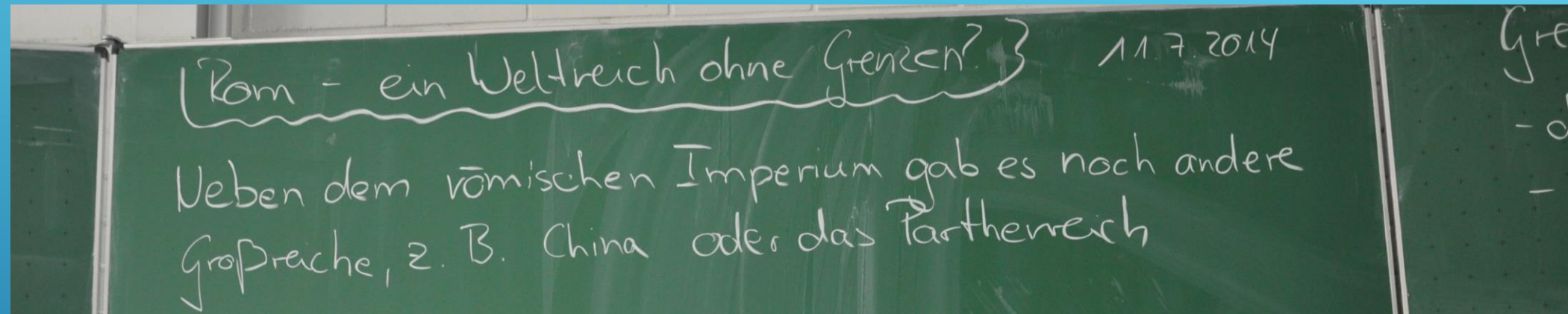
Karte aus:

Geschichte und Geschehen 5, S.85

aus urheberrechtlichen Gründen gelöscht

AA:

- Beschreibe die Karte.
- Deute sie unter dem Gesichtspunkt der Aussage des römischen Lehrers: „Imperium sine fine“ (Rom - das Weltreich ohne Grenzen).
- Was würdest du dem Lehrer sagen? Begründe deine Antwort!



Rom- ein Weltreich ohne Grenzen? Zwei Kaiser?(1)



Links: Rekonstruierte Darstellung des chinesischen Kaisers Qin Shih-huang-di (221 -210 v. Chr.)

ID „Statue Qin“ von Bogdan - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Statue_Qin.JPG#/media/Datei:Statue_Qin.JPG

Dieser Titel lautet übersetzt: **Erster erhabener Gottkaiser Qin**

Größe des Reiches: ca. 4 Millionen Quadratkilometer

Bevölkerung: ca. 60 Millionen

Der erste chinesische Kaiser, von dem wir wissen, war der Feldherr Zheng, der die verschiedenen Königtümer in China unterwarf und sich selbst den Namen Qin (der Name seines Stammes) gab. Er ließ nicht nur ein erstes, ca. 6000 km langes Mauersystem errichten, sondern schuf auch eine straffe Verwaltung und eine prächtige Hauptstadt namens Chang'an. Bekannt ist er bis heute für die etwa 7200 Soldaten aus gebranntem Ton, die er sich in sein Grab mitgeben ließ, die sogenannte Terrakotta-Armee. Bis zum Untergang der Han-Dynastie 220 nach Christus folgten ihm in dieser Zeit 29 Kaiser. 28 Mal wurde die Herrschaft innerhalb der kaiserlichen Familie übertragen, meist an den Sohn, manchmal aber auch an Enkel oder Neffen, wenn keine

Rechts:

Statue des römischen Kaisers Augustus (27 v. Chr. - 14 n. Chr.) Imperator Caesar divi filius Augustus

ID „Statue-Augustus“ von Till Niemann - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Statue-Augustus.jpg#/media/Datei:Statue-Augustus.jpg>

Sein Kaisertitel lautet übersetzt: **Feldherr, erhabener Kaiser und Sohn des vergöttlichten Caesar**

Größe des Reiches: ca. 4 Millionen Quadratkilometer

Bevölkerung: 30- 60 Millionen



Der erste römische Kaiser war der Neffe und Erbe Caesars mit dem Namen Oktavian, der verschiedene Feldherren unterwarf und dem vom Senat der Name Augustus gegeben wurde. Er selbst bezeichnete sich nicht als Kaiser, sondern als Princeps - damit wollte er zeigen, dass er nur der erste Bürger Roms sei.

Augustus stellte nach einigen militärischen Siegen den Frieden im römischen Reich her. Die Stadt Rom verwandelte sich unter Augustus in eine Stadt aus Marmor. Bei öffentlichen Bauten sicherten Inschriften die Erinnerung an den großzügigen Spender: Tempel, Theater, Märkte, Plätze, und Verkehrswege wurden nämlich auf Kosten des Kaisers errichtet.

Eine Grenze?

Der Limes – eine Grenze?

Was ist der Limes – Bau und Funktion?

Der obergermanische Limes war 550 km lang und wurde zwischen 100 und 160 n. Chr. in verschiedenen Ausbaustufen errichtet. Damit ist er das größte auf deutschem Boden befindliche Baudenkmal. Die Grenzlinie wurde durch Wälle, Gräben, hölzerne Palisaden oder durch eine Steinmauer markiert, die eine Höhe von bis zu 3 Metern hatte (vgl. Abb.).

An der Grenze befanden sich über 900 Wachtürme, die sich im Laufe der Zeit veränderten (vgl. Abb.). Sie waren zwischen 2 und 5 m breit und zwischen 8 und 12 m hoch, hatten ein begehbares Untergeschoss (zur Lagerung von Vorräten), waren aber nur über eine Leiter, die in den ersten Stock führte, zugänglich. Oft hatte ein Turm im obersten Geschoss eine hölzerne Umlaufgalerie (vgl. Abb.) Die Besatzung eines Wachturms bestand aus ca. 5 Mann. Die einzelnen Wachtürme waren durch einen schmalen Grenzweg miteinander verbunden; darüber hinaus bestand Sichtkontakt, sodass auch über Feuersignale miteinander kommuniziert werden konnte.

Dahinter lebten in ca. 60 größeren Kastellen ca. 35 000 Soldaten zur Bewachung. Um diese zu versorgen, wurden ebenfalls im Limeshinterland eine Vielzahl von Bauernhöfen (villae rusticae) errichtet. Um diese wiederum mit dem Limes sowie mit den Kastellen zu verbinden, war der Bau einer Vielzahl von Straßen, Wegen und Brücken notwendig.

Die große Mauer – eine Grenze?

Die chinesische Mauer: Bau und Funktion:





Die unter dem Kaiser Wu errichtete Mauer erreichte 3 m Höhe und teilweise 2 m Breite und bestand aus gestampften Lehmziegeln, die in Verschalungen gepresst wurden. Zwischen den einzelnen Lagen wurden Stroh oder Schilf zur besseren Stabilität eingefügt. In regelmäßigen Abständen sollten etwa 10m hohe Wachtürme die Grenze überwachen und bei Gefahr Signale zu den wichtigsten Forts an der Mauer und im Hinterland weitergeben. Das System war sehr leistungsstark: Bei Nacht wurde mit Feuer, bei Tag mit Rauch kommuniziert. Die Signalkette erreichte in knapp 24h die etwa 1000 km entfernte Hauptstadt Chang'an, so dass bei Gefahr in kürzester Zeit die dort stationierte Nordarmee herangeführt werden konnte.

Zwischen den Wachtürmen und kleineren Forts übermittelten Meldegänger auf dem Dammweg der Mauer Informationen und Nachrichten entlang der Mauer. Dies betraf vor allem die Versorgung der Truppen mit Nahrung, Wasser, Ausrüstung und Waffen. In kleineren Abständen waren Kommandoposten angelegt, d.h. kleine befestigte Forts mit etwa 30 Mann Besatzung.





Umgang mit anderen:

Seit dem 8. Jahrtausend v. Chr. waren die Vorfahren der heutigen Chinesen sesshaft geworden und hatten begonnen, in den sandigen Lehmböden des nördli-

Schülerergebnisse:

Chinesischer Kaiser 		Römischer Kaiser 
In einem Alltagsgewand edle Gewänder, idealer als er eigentlich war	Wie wurden die Kaiser in Statuen dargestellt?	idealer als er eigentlich war
Der nächste Kaiser älteste wurde immer der Sohn, Enkel oder der Neffe (Familie)	Wie wurde die Herrschaft an den folgenden Kaiser weiter gereicht?	Durch Erbe oder militärische Feldherren
Durch die Abstammung der kaiserlichen Familie (= Geburt)	Wie wurde das Kaisertum legitimiert?	Die Beste (militärische Fähigkeiten) oder Erbe
wichtige Entscheidungen treffen	Welche Macht hatte der Kaiser?	alleinige Entscheidungsgewalt
Die Verbindung zwischen Menschen & himmlischen Mächten herzustellen	Welche Funktionen hatte er?	Er regiert und stellt Verbindung zu seinen Untertanen her
Große Mauer 		Limes 
3m hoch x 2m breit aus Lehmziegel 10m hohe Wachtürme	Bauliche Daten (Größe, Länge, Besatzung...)	550 km lang 3m hoch 25m breit 300 Wachtürme

Schülerergebnisse:

Chinesischer Kaiser 		Römischer Kaiser 	
Idolegewänder und schöner als er war.	Wie wurden die Kaiser in Statuen dargestellt?	Es wurde besser dargestellt als er war.	
An die Familie	Wie wurde die Herrschaft an den folgenden Kaiser weiter gereicht?	die Besten oder Fam.	
Durch die Geburt	Wie wurde das Kaisertum legitimiert?	Abstammung oder militärischen guten Männern	
Trifft die wichtigsten Entscheidungen	Welche Macht hatte der Kaiser?	Macht über das Heer und über den Krieg	
Verbindung mit Menschen und Göttern stärken.	Welche Funktionen hatte er?	Er stellt Verbindung zu seinen Untertanen her.	
Große Mauer 		Limes 	
3m hohe 2m breite besteht aus Lehmziegel, 10m hohe Wachtürme Foto: 30 Mann Besatzung.	Bauliche Daten (Größe, Länge, Besatzung...)	zuerst 550 km lang um 3 m und 2-5 m breit dann wurden sie moderner 900 Türme und 5 Mann	Vgl China_Grei

Seite 2

Chinesische Mauer	Welche Funktion hat die Grenze?	Limes
Sie hält Feinde auf und überbringt Nachrichten über lange Strecken.		Überwachung des Umfeldes weil es Angriffe geben könnte.
		Verteidigung gegen Angriffe an Land Grenze von Kon. und zum Wasserzeit schützen weil sie noch auf andere Gruppen warten.

H6

Seite 3

Vgl China_Grenze

Rom - ein Weltreich ohne Grenzen? } 11.7.2014

- Neben dem römischen Imperium gab es noch andere Großreiche, z. B. China oder das Parthenreich

Rom

- Kaiser = mächtig
 - ↳ bestimmt das politische Leben
 - ↳ vor dem Volk sichtbar
 - ↳ musste als Feldherr siegreich sein
- Limes = Schutzgrenze, aber offen für Handel

China

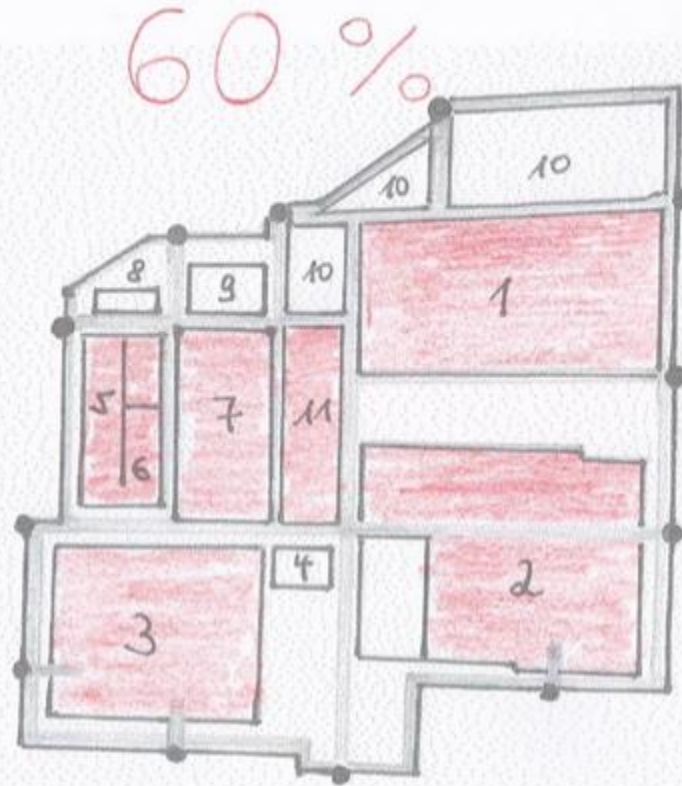
Kaiser = mächtig

↳ stellt die Verbindung zwischen den Göttern u. den Menschen her

↳ ist Raum für das Volk sichtbar

Grenze (große Mauer) =
"abgeschlossene Grenze"
zur Abwehr von Feinden

Differenzierung:



© Michael Hoffmann

0 1 km

Stadtplan der Hauptstadt Chang'an zur Zeit der Han (2.-1. Jhdt. v. Chr.)

- 1 Palast des Leuchtenden Glanzes (minguangong)
- 2 Palast der Langwährenden Freude (changlegong)
- 3 Palast der Beständigkeit (weiyangong)
- 4 Rüstkammer (Waffenlager, Arsenal)
- 5 Zimtpalast (guigong)
- 6 Hohe Terasse
- 7 Kaiserliches Anwesen mit Parkanlage
- 8 Westmarkt
- 9 Ostmarkt
- 10 Wohngebiete
- 11 Nordpalast

• Stadttor (insgesamt 12)

— Stadtmauer mit Graben

— Prachtstraßen, teilweise dreispurig

Hintergrundinformation:

Alle Paläste waren für die Öffentlichkeit durch hohe Mauern verschlossen, sie sollten Orte der Ruhe und Ordnung sein, die die himmlische Ordnung auf der Erde widerspiegeln. Sie bestanden aus prächtigen Hallen und Gemächern, aber auch aus Parkanlagen mit Zoos und angelegten Gärten.

Aber auch die Märkte und die Wohngebiete waren von hohen Mauern umgeben, einen offenen Marktplatz wie in Rom das Forum gab es gar nicht, ebenso keine Theater oder öffentlichen Thermen. Auch öffentliche Plätze mit Statuen waren unbekannt. An einem zentralen Ort der Stadt (4) wurden alle Waffen der städtischen Soldaten gelagert. Nur etwa 30% der 500 000 Einwohner wohnten innerhalb der Stadt, der Rest wohnte in Lehmhütten außerhalb in der Nähe des Wei-Flusses.

Arbeitsauftrag:

- a) Male alle für den Kaiser vorbehaltenen Gebäude mit rotem Bleistift aus. Schätze ab, wieviel Platz allein der Kaiser und seine Verwaltung in der Stadt einnahmen.
- b) Vergleiche die Gestaltung von Chang'an mit der Roms. Was sagt dies über die jeweilige Vorstellung von Herrschaft aus?

Rom - ein Weltreich ohne Grenze?

Im Jahre 97 n. Chr. treffen sich ein römischer Kaufmann und ein chinesischer Seidenhändler in der Oasenstadt Merv (im heutigen Turkmenistan) an der berühmten Seidenstraße. Mit Hilfe eines Dolmetschers finden sie heraus, dass sie beide ehemalige Soldaten sind: der Römer Gaius Caddimarus diente am Limes und der Chinese Bing an der großen chinesischen Mauer. Am Abend unterhalten sie sich über ihre Erfahrungen:

Gaius: Eigentlich sagen wir Römer, dass unsere Herrschaft keine Grenze kennt. Flüsse und Gebirge betrachten wir dann als natürliche Hindernisse für unsere Gegner, uns anzugreifen. Wo ich aber stationiert war, in Germanien, haben wir eine schnurgerade Palisade aus Holz und sogar Stein gebaut, um die wilden Germanen abzuschrecken und abzuwehren. Wir haben dabei keine Rücksicht auf das Gelände genommen und ganz gerade 500 km über Berg und Tal gebaut. So großartig ist die römische Technik!

Bing: Du bist ja ein ganz schöner Angeber! Auch wir Chinesen glauben, dass unsere überlegene Herrschaft und Kultur keine Grenze kennt: Entlang unserer nördlichen Grenze wohnen aber Völker zu Pferde – diese Leute sind mehr Tiere als Menschen – die unser Reich bedrohen und plündern wollen. Daher haben unsere erhabenen Kaiser eine großartige Mauer gebaut, 6000 km lang und bis zu 3m hoch und 2m breit!
Gaius: Das kann ich nicht glauben! Soviel Holz und Stein gibt es doch in ganz China nicht, außerdem braucht man da ja Millionen von Menschen für den Bau!

Bing: Glaube es wohl! Wir setzen aber nicht Holz oder Stein, sondern aus Erde gepressten Lehm ein, den gibt es überall. Und natürlich passen wir uns an das Gelände an, d.h. wir nutzen Berge und Anhöhen. Mit einem aber hast Du Recht: Hunderttausende mussten an dem Bau mitarbeiten, auch ich. Man wurde nicht gefragt, sondern dazu verpflichtet. Und teilweise waren die Arbeitsbedingungen so hart, dass die Menschen starben.

Gaius: Und das habt Ihr Euch gefallen lassen? Ich bin freiwillig in die Armee gegangen: Von Geburt her bin ich eigentlich Kelte, daher mein Name Caddimarus, was soviel wie großer Kämpfer

heißt. Nach 25 Jahren Dienst erhält man aber das römische Bürgerrecht, und so bin ich jetzt ein römischer Kaufmann mit dem Vornamen Gaius.

Bing: Oh! So eine Karriere wäre bei uns nicht möglich. Ich bin gebürtiger Chinese und musste 10 Jahre an der Mauer ganz im Westen dienen. Ich war Armbrustschütze auf einem Wachturm, 10m hoch, mit 4 Kameraden. Eisig waren die Nächte, staubig und trocken die Tage in dieser Einöde.

Wenn wir Feinde sahen, schlossen wir den Zugang zum Erdgeschoss und gaben Signale.

Gaius: Genau wie bei uns! Tagsüber mit Rauch, und nachts...

Bing: ... mit Feuer, ganz genau. Manchmal gab es auch Meldeböten, die zwischen den Wachtürmen hin und her rannten.

Gaius: Die Wachtürme waren bis zu 2km voneinander entfernt und Jupiter sei Dank war immer eine Truppe mit 50 oder 100 Soldaten in der Nähe in einem Kastell stationiert, die die Feinde wieder vertreiben konnte.

Bing: Ich glaube, ihr habt beim Grenzbau von uns abgeschaut: Auch in der Nähe meines Turms lag zum Glück eine Einheit mit 100 Soldaten, die uns mehrfach das Leben rettete. Im schlimmsten Fall konnte sogar das große Heer aus unserer Hauptstadt Chang'an herbeigerufen werden: Diese lag zwar 1000km entfernt, konnte aber durch die Feuersignale in 24h benachrichtigt werden!

Gaius: Sag nur! Das war bei uns nicht möglich. Die Römer haben versucht, römisches Leben in die Provinz zu tragen: Die Armee lag bei uns in der Nähe der Grenze, und mit den Soldaten kam auch die römische Kultur zu uns: Auch meine keltische Familie baut nun Wein an, badet in großen Thermen und betet die gleichen Götter an wie die Römer in Rom.

Bing: Pah, das gibt es bei uns nicht: Die Barbaren im Norden sind unfähig unsere Kultur zu übernehmen, unsere Schriften und unsere Sprache. Diese Unmenschen werden NIEMALS echte Chinesen, deshalb bleibt unsere Kultur und unser erhabener Kaiser in seiner prächtigen Hauptstadt. Ein paar von den Wilden haben sich im Schutz der Mauer angesiedelt, sie müssen uns aber Sklavendienste leisten und hohe Steuern zahlen.

Gaius: Jetzt bist Du aber der überhebliche Angeber. Wie seht Ihr Chinesen denn dann uns Römer? Sind wir für Euch auch nur dumme Unmenschen?

Rom - ein Weltreich ohne Grenzen?

11.7.2014

Neben dem römischen Imperium gab es noch andere Großreiche, z. B. China oder das Parthenreich.

- Rom

- Kaiser = mächtig
 - ↳ bestimmt das politische Leben
 - ↳ vor dem Volk sichtbar
 - ↳ musste als Feldherr siegreich sein
- Limes = Schutzgrenze, aber offen für Handel

China

- Kaiser
 - ↳ stellt die Verbindung zwischen den Göttern u. den Menschen her.
 - ↳ ist kaum für das Volk sichtbar
- Grenze (große Mauer) = „abgeschlossene Grenze zur Abwehr von Feinden“

Fazit:

Nein, der Lehrer hat unrecht! weil es noch andere große und mächtige Imperien gab.

Reiche in der römischen Antike

Karte aus:

Geschichte und Geschehen 5, S.85

aus urheberrechtlichen Gründen gelöscht

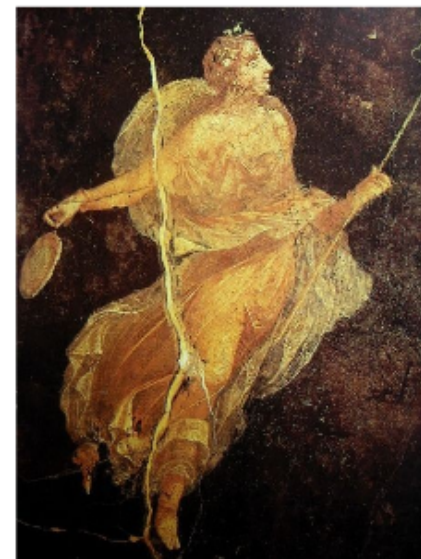
AA:


- Sieh dir die Karte nochmals genau an.
- Überprüfe, ob es Kontakte zwischen den dargestellten Großreichen gab und erkläre diese.

Seidenstraße als Handels- und Informationsweg: Was wussten die Römer von den Chinesen?

Seide – Die Modesensation in Rom !

Rom war die Stadt der Feinschmecker. Es war die Stadt der Mode. Nirgendwo sonst auf der Welt konzentrierte sich soviel Reichtum wie hier. Er kam aus den eroberten und ausgeplünderten Ländern Asiens und Afrikas und war ein Ergebnis des Welthandels, dessen Zentrum Rom inzwischen geworden war.



Mänade im Seidengewand, 1. Jhdt. n. Chr.
Pompei  wikipedia

Seidenstücke, die sich führende Römerinnen und Römer auf ihre Gewänder nähen ließen. Das war eine Art Statussymbol. Denn Purpur, diese aus einer Schnecke gewonnene Farbe, war genauso wertvoll und begehrt wie Seide. Goldschmiede, Seidenweber und Purpurfärber waren nun die gesuchtesten und meistbeschäftigten Handwerker in Rom.

In dieser Umwelt musste das Auftauchen von Seide wie ein Zauber wirken. Das glänzende, leicht zu färbende Gewebe war wie eine Krönung des Lebensstils, der sich für die römische Oberschicht herausgebildet hatte. Allerdings dürfen wir uns nicht vorstellen, dass man Seide sofort in den gewünschten Mengen auf dem römischen Markt bekam. Dafür war sie zu selten und zu schwer zu beschaffen. Auf dem Wege von China zum Mittelmeer gab es viele Interessenten für das wertvolle Gut. Und in Rom war man bereit, allein schon für Seidenfäden und Seidenborten jeden Preis zu zahlen. So blieb Seide in der römischen Mode zunächst nur ein Accessoire. Man trug sie als Schmuck so wie Gold oder Diamanten, bestickte mit Seidenfäden die Tuniken oder Togen aus feiner Wolle oder Baumwolle, verwendete Seide als Saum-, Rock- und Ärmelbesatz. Später schmückte man die Vorderseite der Tunika mit schmalen, senkrecht aufgenähten Seidenstreifen. Schon bald aber begann man, aus Seidenfäden den Stoff für leichte, durchsichtige Damengewänder zu weben, die zur römischen Modesensation wurden.

Ein zweiter modischer Umbruch fand im Bereich der Farbe statt. Die traditionelle Römerkleidung war weiß. Doch allmählich waren die Mächtigen und die Reichen dazu übergegangen, ihre Togen mit Gold und Purpur zu verzieren, um so auf ihren hohen Stand aufmerksam zu machen.

Mit Purpur gefärbt waren dann auch die ersten

Q1 Das römische Kaisertum aus chinesischer Sicht

Der chinesische Botschafter Gan Ying erreichte im Jahre 97 n. Chr. auf einer Expeditionsreise nach Westen den persischen Golf auf partischem Gebiet. Über die Römer berichtet er:

„Sein Gebiet erstreckt sich über mehrere tausend Li (ein Li entspricht etwa der Hälfte eines Kilometers), es hat über 400 befestigte Städte. Ungefähr zehn kleine Staaten sind von ihm abhängig. Die äußeren Mauern der Städte sind aus Steinen gebaut. Sie haben Poststationen eingerichtet... Es gibt Kiefern und Zypressen.

Was den König anbelangt, so ist er keine dauerhafte Institution, sondern wird aus den besten Männern gewählt. Eine Gruppe von 36 Anführern/Generälen (im Original: chiang) wurde eingerichtet um sich zu treffen und über die Staatsangelegenheiten zu beraten. Wenn es zu unerwarteten Unglücken im Königreich kommt, so wie besonders starke Stürme Oder Regen, wird er ohne Zeremonie entlassen und ersetzt. Derjenige, der entlassen wurde, akzeptiert ruhig seine Entfernung und ist nicht ärgerlich

UND WAS KÖNNEN WIR JETZT DEM RÖMISCHEN
LEHRER SAGEN?

WARUM LÄSST ER DIE VERSE TROTZDEM LERNEN?

SIND SOLCHE SITUATIONEN AUCH BEI UNS
DENKBAR?

Several white lines of varying lengths and angles are drawn on the right side of the slide, extending from the middle towards the bottom right corner.

Transfer:

Um Macht Roms
zu zeigen

Um Größe Roms zu
zeigen

Um zu zeigen, dass
man vor den
anderen keine
Angst haben muss

Um zu zeigen, dass
man stolz auf das
römische Reich ist